

## Bonn-Oxford 2019

Vom 15.-20. September fand in diesem Jahr zum 11. Mal in Oxford (und zum 22. Mal insgesamt) der Doktorandenaustausch im Rahmen der Partnerschaft zwischen der *Faculty of Theology and Religion* der Universität Oxford und der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn statt. Die 12-köpfige Bonner Delegation residierte in Wycliffe Hall, einem anglikanischen Predigerseminar, das der Universität Oxford assoziiert ist. Nachdem am Sonntag alle angereist waren, begrüßte uns Mark Chapman im Pub *Royal Oak* zu einem ersten Pint. Und obwohl der Montagmorgen mit einem enttäuschend kargen Frühstück (*low Church style*)<sup>1</sup> und der Einsicht begann, dass auch die Oxforder Fakultät mit baulichen Einschränkungen zu kämpfen hat, verlief der akademische Teil der Begegnung wie immer auf hohem Niveau und wurde von den Teilnehmenden beider Seiten als ungeheuer inspirierend empfunden. Die drei Konferenztage folgten dem inzwischen bewährten Format von vier Vorträgen (abwechselnd von britischer und deutscher Seite) pro Tag, auf die mit jeweils einer Response und lebhafter Diskussion reagiert wurde. Andrew Wong (Kirchengeschichte), Tobias Mölleken (Neues Testament), Jacob A. Rodriguez (Neues Testament) und Henriette Gehse (Praktische Theologie) eröffneten am Montag die akademische Begegnung. Am Dienstag dominierten auf deutscher Seite die Praktischen Theologen mit Helmut Frost und Inja Inderst, sowie die Patristiker mit Elaine Flowers und Frazer MacDiarmid auf Oxforder Seite.

An beiden Abenden verteilten wir uns auf verschiedene, von den Oxfordern ausgewählte Restaurants und Pubs, wo abgebrochene Gespräche fortgesetzt wurden und wir uns über das Leben und Arbeiten an der jeweils anderen Fakultät austauschen konnten, wobei Brexit natürlich auch ein Thema war.

Am Mittwoch gab es die verdiente Auszeit für den Kopf in Form eines Ausflugs mit Mark Chapmans geliebtem Minibus ins 130km entfernte Worcester. Auf dem Weg machten wir noch einen Zwischenstopp an Pershaw Abbey, die seit dem 7. Jahrhundert die bewegte Geschichte Englands bezeugt. Am Ziel angekommen, begrüßte uns Reverend Canon Dr. Michael Brierley. Er hatte sich für seinen früheren Lehrer Mark Chapman und dessen Gäste etwas ganz Besonderes einfallen lassen: Seine Tour führte uns abseits ausgetretener Touristenpfade bis in die Spitze des Turms der Worcester Cathedral, wo sich uns eine fantastische Aussicht bot. Von dort ging es weiter in eine Bibliothek, die sich direkt in der Kathedrale befindet und die noch

---

<sup>1</sup> Nur Wolfram Kinzig schaffte es mit seinem unwiderstehlichen Charme (und seinen Spanischkenntnissen) trotzdem irgendwie, eine Kanne mit echtem Bohnenkaffee zu ergattern.

echte Schätze birgt. So kamen wir zu unserer großen Freude (und zum Schrecken jedes Archivars) in den Genuss, Handschriften von Thomas von Aquin aus dem 13. Jahrhundert und Bibelausschnitte aus dem 8. Jahrhundert in unseren bloßen (!! ) Händen zu halten.

Am Donnerstag folgte noch ein weiterer, letzter Konferenztag, der von Hywel Clifford (Altes Testament) über ein digitales Großprojekt zur Verknüpfung von Bibeltext und Kunstwerken eröffnet wurde. Anschließend präsentierten mit Paul Becker und Derek Spears nochmals zwei Neutestamentler ihre Arbeiten, bevor Sabine Maurer mit einem praktisch-theologischen Vortrag den akademischen Teil der Konferenz beschloss.

Der letzte Abend war dann noch einmal voller Ereignisse, wie man sie nur in Oxford erleben kann. Zuerst führte uns Frazer MacDiarmid durch Haus und Garten des Dean of Christ Church, wo wir den berühmten Baum aus Alice im Wunderland sehen und von (mehr oder weniger verbotenen) Äpfeln kosten konnten. Danach gab es noch mehr *food for the soul* beim traditionellen *Sung Eucharist* in der Christ Church Cathedral, zu dem wir als Bonner Delegation eigens begrüßt wurden. Anstatt an die *High Table* eines Colleges ging es anschließend zur North Parade zum Inder – was zwar weniger *highbrow*, aber letztlich vielleicht noch britischer ist. Dort fand Wolfram Kinzig die Gelegenheit, Mark Chapman zu verkünden, dass die Bonner Evangelisch-Theologische Fakultät ihm den Ehrendoktor für seine Verdienste um die Partnerschaft zwischen unseren beiden Fakultäten, um die Ökumene und – vor allem – um die Erforschung der neueren Kirchengeschichte verleihen möchte. Nachdem er zunächst scherzend in die Runde gefragt hatte, ob er diese Ehre tatsächlich annehmen solle, erklärte Mark deutlich gerührt: „I don't deserve anything, but it's a real honour and it's lovely to have. So thank you. It's great... I'll be overcome with emotion now.“

Am Freitag ging es nach kleineren und größeren Einkäufen und Sightseeing Trips für alle deutschen Teilnehmenden wieder nach Hause – diesmal noch ohne längere Wartezeiten an der Passkontrolle, aber schon jetzt mit dem festen Vorsatz, diesen besonderen Austausch trotz – oder gerade wegen! – Brexit fortzusetzen.

Julia Winnebeck und Nathalie Thies